

Workshop «Leiblichkeit und Ernährung»: Bibelstellen

<p>1) Psalm 104,27 «Alle deine Geschöpfe warten darauf, dass du ihnen Nahrung gibst zur rechten Zeit.»</p>	<p>2) Genesis 2,8 «[Gott] liess aus der Erde alle Arten von Bäumen wachsen. Es waren prächtige Bäume und ihre Früchte schmeckten gut. Dorthin brachte Gott den Menschen.» Jesaja 49,15 / 66,12: Bild der nährenden Mutter</p>
<p>3) Prediger 10,19 «Gut essen macht Freude und Wein trinken macht lustig.» Jesaja 25,6 «Der Herr ... wird für alle Völker ein Festmahl geben mit feinsten Speisen und besten Weinen, mit kräftigen, köstlichen Speisen und alten, geläuterten Weinen.»</p>	<p>4) Matthäus 6,11 «Unser tägliches Brot gib uns heute.» Deuteronomium 8,3 «Er liess euch hungern, damit ihr lernt, dass ihr ohne ihn nicht leben könnt. Und er gab euch das Manna zu essen, von dem ihr bis dahin nichts gewusst hattet ...; denn er wollte euch zeigen: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern er lebt zuerst und zuletzt von dem Wort ..., das aus dem Mund des Herrn kommt.» Johannes 6,51.56 (nach der Speisung der 5000) «Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib. [...] Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt mit mir verbunden und ich mit ihm.» 1. Korinther 11,24 «Das ist mein Leib.»</p>
<p>5) Deuteronomium 8,10 «Wenn ihr euch dann satt essen könnt, sollt ihr dem Herrn, eurem Gott, aus vollem Herzen danken für das gute Land, das er euch gegeben hat.»</p>	
<p>7) Matthäus 6,25 «Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken!» Philipper 3,19 «Der Bauch ist ihr Gott.»</p>	<p>9) Deuteronomium 15,11 «Es wird in eurem Land immer Arme geben; deshalb befehle ich euch: Unterstützt eure armen und Not leidenden Brüder!»</p>
<p>10) Apostelgeschichte 2,46 «Tag für Tag versammelten sie sich einmütig im Tempel, und in ihren Häusern hielten sie das Mahl des Herrn und assen gemeinsam, mit jubelnder Freude und reinem Herzen.» Lukas 14,12-14 «Dann wandte sich Jesus an den Gastgeber: «Wenn du ein Essen gibst ..., dann lade nicht deine Freunde ein Sie laden dich dann nur wieder ein, und du hast deinen Lohn gehabt. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Gelähmte und Blinde ein! Dann darfst du dich freuen, weil sie es dir nicht vergelten können.»</p>	

Workshop «Leiblichkeit und Ernährung»

Du bist, weil/was/wie du isst: Was ist die Bedeutung von Lebens-Mitteln?

- Welche Bedeutung haben Essen und Trinken in der Bibel?
- Wie soll ich mit Essen und Trinken umgehen?
- Was können wir mit unserer Haltung zu Essen und Trinken ausdrücken oder bewirken?

Thesen

1. *Von nichts kommt nichts: Nahrung setzt einen Ernährer voraus. Dieser Ernährer ist Gott.*
2. *Gott liebt es, die Menschen zu nähren. Lebens-Mittel sind Geschenke an uns.*
3. *Essen und Trinken soll Freude bereiten.*
4. *Leiblichkeit verweist auf unser Angewiesensein auf eine Quelle: körperlich wie geistlich. Wir brauchen nicht nur physische Nahrung, sondern Manna: das göttliche Wort. Dieses Wort ist das gesprochene Wort wie auch das fleischgewordene Wort, das wir uns einverleiben sollen.*
5. *Die richtige Reaktion auf eine Gabe ist der Dank: Das Tischgebet ist kein alter Zopf.*
6. *Essen und das Tischgebet sind geistliche Übungen.*
7. *Essen darf nicht Selbstzweck und damit Götze werden – richtiger Genuss beugt Völlerei vor.*
8. *Lebensmittel sind mehr als Dinge. Sie sind 'Schöpfungen' und verdienen deshalb unseren respektvollen Umgang.*

«When we meet and receive the face of creation, personal freedom can be called into question because now we are responsible for what we do, and must give an account as to whether or not we honored the sanctity before us. A collection of valueless, random entities cannot be violated. A gift or blessing can.»

«When people understand creation as the concrete manifestation of God's sacrificial love, then it is an imperative that food production and consumption recognize and honor the costly grace of life. Practically speaking, what this means is that domestic animals, and fields and forests, must be treated with kindness and with a view to their health and flourishing. Culturally speaking, it entails our learning to elevate and support agrarian arts and animal husbandry as among humanity's most noble vocations.»

9. *Wir haben eine Verantwortung dafür, dass alle genug haben.*
10. *Essen stiftet Gemeinschaft.*

«Sharing food we share ourselves. We show ourselves willing to be companions in life's journey. ... Sharing meals is a powerful sign of acceptance and care. ... Shared meals are essential social 'glue'. »

Bibliografie:

- Wirzba, Norman: Food & Faith. A Theology of Eating. Cambridge 2011.
Stone, Rachel Marie : Eat with Joy. Redeeming God's Gift of Food. Downers Grove 2013.